

Die Arbeitsgruppe tagte im Berichtsjahr 2013 am 12. März in der BCU Fribourg und am 13. November in der VonRoll-Bibliothek in Bern.

1. Gruppe AG DocDel

In der AG DocDel (<http://home.datacomm.ch/agilv>) sind acht IDS-Bibliotheken, die RERO-Bibliotheken, der CHVK, drei Kantonsbibliotheken sowie die NB Bern vertreten. Für die NB nahm im Frühling Marianne Richard und im Herbst Susanna Schuhmacher teil, als Nachfolgerinnen von Silvia Kurt, die in Pension ging. Die ETH-Bibliothek und die Aargauer Kantonsbibliothek konnten in diesem Jahr aus Termin- und Nachfolge-Gründen keine Vertretung schicken.

2. Informationen aus dem BIS

Das Urheberrecht mit Schwerpunkt elektronische Zeitschriften ist oft Thema. Einige Teilnehmerbibliotheken nutzten die Gelegenheit und reichten beim BIS ihre Fragen ein. Aus den Antworten ging u.a. hervor, dass Original-PDFs elektronisch versandt werden dürfen. Jedoch ist die Rechtslage unsicher. Die zur Verfügung stehenden Informationen sind uneinheitlich und werden unterschiedlich interpretiert. Einige Bibliotheken verzichteten sogar auf den Versand von Papierkopien. An Informationen aus der AG Urheberrecht sind wir sehr interessiert.

3. Weiterbildung und Bibliotheksbesuche

Der BIS-Fernlehkurs wurde mit der Begründung "mangelndes Interesse" nicht mehr angeboten. Die AG bedauert das. Es gibt keine vergleichbare Möglichkeit, sich diese Kenntnisse anzueignen. Auch in der Berufsbildung fehlt das Thema. Bedarf besteht v.a. bei Personalwechseln, beim Vorpraktikum für das Fachhochschulstudium und in Firmenbibliotheken.

Wiederum fanden im Anschluss an die Sitzungen Bibliotheksführungen statt. Auf diese Weise hielten sich die Mitglieder der Arbeitsgruppe fernleihspezifisch und bibliothekarisch auf dem neusten Stand. An der BCU Fribourg erhielten wir u.a. Einblick in die grosse DVD/CD-Sammlung und in die Neugestaltung des Eingangsbereichs mit RFID-Ausleihe. Im Herbst konnten wir die neue VonRoll-Bibliothek kurz nach deren Eröffnung besichtigen. An dieser Stelle sei unser Dank an die gastgebenden Bibliotheken ausgesprochen, die uns jeweils mit Znüni und Mittagsimbiss verköstigten.

4. Informationen aus der NB/BN

Seit September dürfen Benutzende im Lesesaal Dokumente mit der privaten Kamera fotografieren. Es steht auch ein Buchscanner bereit. Helveticat ist neu als mobile Version verfügbar und wir wurden speziell auf das Schweizer Pressearchiv hingewiesen. Es enthält Schweizer Zeitungen, die von der NB und ihren kantonalen Partnern digitalisiert und online gestellt wurden: www.schweizerpressearchive.ch.

5. Informationen aus dem IDS

Mit einem kritischen Brief zur geplanten Preiserhöhung bei den IDS-Dokumentenlieferungen und der damit verbundenen Aufweichung der einheitlichen Regelung von CHF 10.00 pro Dokument wandten wir uns Ende 2012 an die KDH. Die Antwort befriedigte uns nicht ganz, denn sie zeigte, dass eine Bibliothekspolitik fehlt, welche u.a. die Interessen von Bibliotheken aus den Randregionen wahr nimmt. Die benötigte Literatur muss per Fernleihe angefordert werden und dies ist mit Kosten verbunden, denn es lässt sich nicht von lokalen Kurieren oder dem IDS-Kurier profitieren. Der Zugang und die Verbreitung von Informationen im Sinne des neuen Ethikkodex des BIS wird dadurch leider nicht gefördert. Als mangelhaft akzeptierte die KDH ihre reichlich spät erfolgte Information zur Gebührenerhöhung.

Das EoD-Projekt (eBooks on Demand von urheberrechtsfreien Büchern mit Erscheinungsjahr vor 1900) ist erfolgreich gestartet. In der ZB Zürich kamen im ersten Monat bereits 31 Aufträge zur Ausführung. Besonders geschätzt wird die Suchfunktion der PDF-Datei. Die Bestellungen können im Rechercheportal mit einem speziellen EoD-Button getätigt werden.

An Ostern schlossen sich die Kataloge von NEBIS und UZH zusammen. Das Rechercheportal fand beim Publikum grossen Anklang, u.a. weil die doppelte Suche wegfiel. Verwirrung gibt es jedoch manchmal bezüglich NEBIS- und IDS-Kurier, denn die Haupt- und Institutsbibliotheken der Universität Zürich sind daran nicht beteiligt.

Die Hauptbibliothek der Universität Zürich reorganisiert ihre Bibliotheken auf dem Campus Irchel und trägt damit dem Bedarf nach mehr Arbeitsplätzen Rechnung. Die ausleihbaren Bestände sind bereits in der Forschungsbibliothek Irchel zusammengeführt und die Studienbibliothek Irchel soll zum Lernzentrum mit Präsenzbestand ausgebaut werden, via UZH Card an 7 Tagen/Woche von 8-23 Uhr zugänglich. Im Verwaltungsteil sind u.a. die Abteilungen E-Media und Open-Access einquartiert. Die Eröffnung ist 2014 geplant.

Ein wichtiger Meilenstein in Bern war die Eröffnung der vonRoll-Bibliothek und die zweijährige Schliessung der Zentralbibliothek. Für die Kurierlieferungen ergaben sich zwei neue Abholorte, der provisorische ZB-Abhol-Kiosk Kramgasse und die vonRoll-Bibliothek. Alles war vorzüglich organisiert und es gab für die Fernleihe kaum Einschränkungen.

Das Team der ZB Zürich wurde mit einer 90%-Stelle verstärkt (Fernleihe und Infodesk), da komplexe Anfragen zunahmen, aber auch der Service ausgeweitet wurde. Die Vorbereitung für die Selbst-Ausleihe lief auf Hochtouren. Bereits im Berichtsjahr wurde ein Teil der Medien mit RFID verbucht. Bei den Kurier- und Fernleihbibliotheken lösten die Zürcher Medien gelegentlich Alarmer aus. Dies ist jedoch kein technisches sondern ein Handling-Problem und sollte mit Abschluss des RFID-Projektes Anfang 2014 behoben sein.

In Luzern lief das Projekt Primo-Suchmaschine an und die geplante Speicherbibliothek nahm mit dem Abstimmungs-Ja am 24. November eine weitere Hürde zur Realisierung.

6. Informationen aus dem RERO

Einige RERO-Bibliotheken beteiligten sich am Testversuch zum Direkt-Versand für Endkunden. Bei der BCU wurde dieses Angebot rege genutzt. Eine Postzustellung kostete pro Medium CHF 13.00.

Die neue RERO-Oberfläche mit Primo (Explore) verzeichnet auch Zeitschriftenartikel. Im Gesamtkatalog RERO-Explore werden jedoch nur die mit Virtua erfassten angezeigt. Um alle lizenzierten Zeitschriften zu durchsuchen muss das Explore der einzelnen Verbände ausgewählt werden.

8. Informationen aus dem CHVK

Die Pestalozzi-Bibliotheken hatten immer noch Probleme mit der Einbindung ihres Katalogs in die CHVK-Suche und die Kornhausbibliothek macht seit dem Wechsel auf OCLC nicht mehr beim CHVK mit. Generell ist festzustellen, dass die Unterstützung des CHVK abnimmt. Langfristig muss mit seinem Ende gerechnet werden. Erfolgreich angewendet wird die KVK-Technologie jedoch im Bereich der Kunstbibliotheken die sich auf der gemeinsamen Suchoberfläche www.artlibraries.net zusammengefunden haben.

9. Internationale Fernleihe

Subito-Bestellungen für Bücher kosteten ab Januar 2013 neu 13.00 statt 9.00 Euro.

Die British Library kam inzwischen davon ab, komplizierte Verträge einzugehen und die Bibliotheken zu verpflichten, die Fernleihbelege zehn Jahre lang aufzubewahren. Dennoch verzichteten einige Bibliotheken auf Bestellungen in der BL.

Auf die Erfahrungen mit italienischen Bibliotheken angesprochen, wurden die Nationalbibliothek in Rom und die Universitätsbibliotheken Mailand, Trento, Angelo May (Bergamo) und Bologna als sehr gut eingestuft.

10. Bibliotheken anderer Verbände

Der Zettelkatalog der Kantonsbibliothek Graubünden wird in den nächsten zwei Jahren in den Opac aufgenommen. Zudem konnte eine Kantonslizenz für das Munzinger-Archiv ausgehandelt werden, so dass jetzt auch Gemeindebibliotheken Zugang haben.

Für die Arbeitsgruppe
Christina Schlatter, 3. März 2014